

Berlin, 3. Juli 2015, 9.00–14.00 Uhr

5. Wirtschaftspolitische Gespräche des Ostinstituts Wismar

Investitionen und Investitionsschutz in Russland und der Ukraine

Wie werden sich die politischen Beziehungen zwischen Deutschland
und Russland entwickeln?

Wie sicher sind Investitionen und Eigentum in Russland noch?

Wie ist die rechtliche und wirtschaftliche Situation in der Ukraine
einzuschätzen?

Zum Thema

Die Ukraine Krise ist in den letzten Monaten etwas in den Hintergrund der medialen Berichterstattung getreten. Der Waffenstillstand, der in Minsk geschlossen wurde, scheint weitgehend zu halten. Jedoch, der Konflikt in der Ukraine ist weiterhin ungelöst. Es bleibt eine Atmosphäre absoluter Unsicherheit, was auch die Wirtschaft trifft.

Die Liste der Probleme ist lang, um nur einige Beispiele zu nennen:

- von einer Aufhebung der Sanktionen gegen Russland kann keine Rede sein, nicht einmal von einer Erleichterung;
- umgekehrt ist auch keine Lockerung der Sanktionen Russlands gegenüber europäischen Produkten absehbar, so insbesondere, dass westliche Unternehmen von Ausschreibungen ferngehalten werden;
- es existieren Meldungen, dass das Verhalten russischer Behörden und Gerichte gegenüber nunmehr auch westlichen Unternehmen zunehmend autoritär ist;
- damit einhergehend stellt sich die Frage, ob und inwieweit Investitionen und Eigentum westlicher Unternehmen in Russland noch sicher sind;
- die wirtschaftliche Situation Russlands hat sich nach den Sanktionen und dem Verfall des Ölpreises und damit auch des Rubels verschlechtert;
- das wirtschaftliche und politische Schicksal der Ukraine ist ungelöst.

Wie geht es also weiter? Kann man noch in Russland investieren? Wie sind die politischen und wirtschaftlichen Aussichten zu beurteilen? Mit Kurzreferaten führender Experten zur wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Situation in Russland und der Ukraine, lädt das Ostinstitut Wismar zu seinen alljährlichen wirtschaftspolitischen Gesprächen ein.

Die Veranstaltung findet statt am

**3. Juli 2015, von 9.00–14.00 Uhr,
in den Räumen der DGAP (Deutschen Gesellschaft für
Auswärtige Politik), Rauchstraße 17/18, 10787 Berlin**

Programm

Freitag, 3. Juli 2015, 9.00–14.00 Uhr
Rauchstraße 17/18, 10787 Berlin

9.00 Uhr Eröffnung der Tagung

durch Prof. Dr. Andreas Steininger, Impulsreferat zur Ausgangssituation

9.15 Uhr Politik:

1. Die EU und Russland: Vom Konflikt zu neuer Partnerschaft?

(Gernot Erler, Russlandkoordinator der Bundesregierung, MdB)

2. Russlands innere Entwicklung

(Prof. Dr. Hans Henning Schröder, Stiftung Wissenschaft und Politik)

3. Deutsche und Russen: was auf dem Spiel steht.

(Martin Hoffmann, geschäftsführendes Vorstandsmitglied Deutsch-Russisches Forum)

Diskussion

(Moderation: Prof. Dr. Andreas Steininger)

10.45 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr Wirtschaft und Recht in Russland:

1. Zur Entwicklung der russischen Wirtschaft im Jahre 2015

(Referent: Dr. Frank Schauff, Geschäftsführer AEB Moskau)

2. Gehen oder bleiben? Die wirtschaftliche Situation aus der Sicht des Ostausschusses

(Referentin: Dr. Christiane Schuchart, Ostausschuss)

3. Gefährdung und Absicherung deutscher Investitionen in Russland – eine Einschätzung

(Referent: Dr. Hans Janus)

4. Mission Impossible? Rechtssicherheit & Compliance in Russland: Eine aktuelle Bestandsaufnahme

(Referent: Falk Tischendorf, Managing Partner Beiten Burkhardt Moskau, Vorsitzender der AG Compliance der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer)

Diskussion

(Moderation: Dr. Achim Schramm)

12.30 Uhr Kaffeepause

12.45 Uhr Ukraine Spezial:

1. Überblick zur wirtschaftlichen Lage in der Ukraine – und zu den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Russland und der Ukraine

(Riccardo Giucci, Leiter der deutschen Beratergruppe in der Ukraine, BE Berlin Economics GmbH)

2. Die ukrainische Verfassungskommission – Einblicke eines externen Beraters

(Prof. Dr. Otto Luchterhandt)

Diskussion

(Moderation: Dr. Frank Schauff)

13.45 Uhr Ende der Tagung:

Schlusswort Prof. Dr. Andreas Steininger

Ab 13.50 Uhr lädt das Ostinstitut zu einem Mittagsimbiss ein.